



Politischer Informationsdienst aus Berlin

für den Wahlkreis 119 - Essen II -
Herausgegeben von Jutta Eckenbach MdB (CDU)

Sitzungswoche vom 23.03. bis 26.03.2015



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

der Bundestag hat am Donnerstag den Opfern des Flugzeugabsturzes in Südfrankreich gedacht. Bundestagpräsident hat eindrucksvolle Worte gefunden, um auch unserer Betroffenheit Ausdruck zu geben. Im Anschluss gab es eine Schweigeminute im Plenarsaal. Die zahlreichen Familien, Freunde und Schulkameraden, die nun ihre unsagbare Trauer bewältigen müssen, werden viel Kraft und Unterstützung benötigen. Auch danken wir von Herzen den vielen Helfern und Bewohnern in der Absturzregion.

Wir alle mussten dann den zweiten Schock über die Nachricht der Absturzursache bewältigen. Unfassbar stehen wir vor den vielen Fragen und Spekulationen. Nicht akzeptieren kann ich jedoch die Hetzjagd einiger Medien auf Details aus dem Leben des Co-Piloten. Auch seine Angehörigen müssen ihre Trauer und ihr Entsetzen bewältigen und haben ein Recht auf Privatsphäre.

Darüber hinaus haben wir uns in dieser Woche auch mit anderen politischen Themen auseinandergesetzt. Hervorheben möchte ich eine Veranstaltung der CDU/CSU-Fraktion zum Thema Inklusion, an der viele Fachleute und behinderte Menschen zusammenkamen, um über Probleme in der Arbeitswelt, in der Freizeit und bei Pflegesituationen zu diskutieren.

Herzlichst
Ihre



In dieser Ausgabe:

Gedenken an die Opfer
des Flugzeugabsturzes

Fraktionskongress
Inklusion

Besuch aus Essen

Rentenerhöhung be-
schlossen

Fraktionskongress zu Inklusion

Menschen mit Behinderungen gehören in die Mitte unserer Gesellschaft. Sie sollen gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben teilhaben. Auf einem Kongress zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Arbeit und Gesellschaft diskutierten wir mit Betroffenen sowie Vertretern von Verbänden, Initiativen und Unternehmen über Wege dorthin.

Dazu gehört eine neue Definition unseres bisherigen Behindertenbegriffes. Er sollte sich nicht länger am Defizit orientieren, sondern viel mehr am Potential, das ein Mensch entfalten kann. Das entspricht auch der UN-Behindertenrechtskonvention. Ich teile ausdrücklich die Einschätzung unseres AG-Vorsitzenden Karl Schiewerling, der auf dem Kongress betonte: „Keiner kann alles, niemand kann nichts, jeder kann etwas.“

Als vorrangig wurde auch angesehen, dass behinderte und nichtbehinderte Kinder bereits in der Kita zusammenkommen sollen. Auch die Möglichkeit zur Vermögensbildung bei behinderten Menschen muss deutlich verbessert werden.



Abends traf ich mit Ralf Bockstedte aus Essen der auf meine Anregung hin an der Veranstaltung im Paul-Löbe-Haus teilgenommen hatte, zu einem Gespräch in der Parlamentarischen Gesellschaft zusammen.



Foto: CDU/CSU-Bundestagsfraktion/Steven Rösler

Besuch aus Essen

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete 48 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Essen, die in dieser Woche vom 23. bis 26. März 2015 das politische Berlin besuchten. Beim Besuch im Bundesverteidigungsministerium kam überraschend unser Freund Ralf Brauksiepe, Parlamentarischer Staatssekretär im BMVg, zu einem kurzen Gespräch zu uns. Auch der Besuch der Gedenkstätte Deutscher Widerstand im sogenannten Bendlerblock war sehr beeindruckend.

Ein Highlight war sicherlich eine Führung durch das Bundeskanzleramt. Die Bundeskanzlerin lief uns dann prompt am Donnerstag bei einem Rundgang durch das Reichstagsgebäude über den Weg. Zum Kuppelbesuch hatte sich die Sonne dann leider verabschiedet.

Auch eine Stadtrundfahrt, ein Informationsbesuch im Bundesrat und der Besuch der Ausstellung über die Parlamentarische Demokratie im Deutschen Dom auf dem Gendarmenmarkt standen auf dem Programm.



Beim Besuch im Bundesministerium für Verteidigung.



Die Besucherguppe beim Kuppelbesuch.

Gute Aussichten für Rentner

In Westdeutschland steigt die Rente zum 1. Juli 2015 um 2,1 Prozent, in Ostdeutschland um 2,5 Prozent. Damit beträgt der aktuelle Rentenwert in Ostdeutschland nun 92,6 Prozent seines Westwerts (bisher 92,2 Prozent).

Dass sich unsere Rentner über ein starkes Plus bei ihrer Rente freuen können, ist auch auf die gute wirtschaftliche Lage und der Lohnzuwächse in Deutschland zurückzuführen. Die Rentenerhöhung fällt sogar deutlich höher aus, als es zuletzt erwartet wurde. Damit steigt die Rente sogar deutlich schneller als die Preise. Die Rentenerhöhung liegt weit über der Inflation. Besonders erfreulich ist dabei, dass der Osten weiter aufgeholt hat und die Rentenangleichung weiter voranschreitet. Insgesamt zeigt sich mit dieser Entwicklung die Rentenversicherung in einer soliden finanziellen Verfassung.

Es wird nun unsere Aufgabe sein, weiter an der Zukunftsfestigkeit der Rente zu arbeiten. Damit die Erwerbsbeteiligung Älterer steigt und der Fachkräftebedarf gesichert wird, geht es jetzt vor allem darum, die Übergänge vom Beruf in die Rente zu flexibilisieren. Viele Menschen wissen nicht, dass sie bei einem längeren Verbleib im Erwerbsleben ihre Rentenansprüche mit einem Hinausschieben des Rentenbeginns noch einmal deutlich erhöhen können. Zusätzlich zu den Beiträgen kann man die Rente nach dem Regeleintrittsalter noch einmal um bis zu sechs Prozent jährlich steigern.

Um ein längeres Arbeiten attraktiver zu gestalten, beschäftigt sich die Politik derzeit mit verschiedenen Überlegungen, die unter dem Schlagwort Flexi-Rente zusammengefasst werden. Die genaue Ausgestaltung steht noch nicht fest, wird uns aber in den nächsten Monaten auch in unserer AG Arbeit und Soziales beschäftigen.

... zu guter Letzt ...

Ich wünsche Ihnen allen ein friedliches und erholsames Osterfest und einen guten Start in den Frühling!



Sie finden mich auch auf www.facebook.com/JuttaEckenbachMdB